Schaffhausen : Zivilschützer sollen Asylbewerber betreuen

Autor(en): **Bänziger, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-367756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schaffhausen: Zivilschützer sollen Asylbewerber betreuen

Die Stadt Schaffhausen beschreitet neue Wege in Sachen Zivilschutz. Sie will Zivilschutzpflichtige auf freiwilliger Basis für die Betreuung von Asylbewerbern einsetzen, wo gegenwärtig personelle Engpässe bestehen. Der Schaffhauser Stadtpräsident Max Hess hält diese Dienstleistung für einen «sinnvollen Einsatz» im Rahmen des Zivilschutzes.

Rund 900 Schaffhauser und Schaffhauserinnen erhalten in den nächsten Tagen Post von der städtischen Zivilschutzorganisation. Darin werden sie angefragt, ob sie bereit sind, sich für die Betreuung von Asylbewerbern zur Verfügung zu stellen. Die Dienstleistung ist freiwillig. Die Betreuer unterstehen jedoch nach Erhalt des Aufgebotes der Zivilschutzgesetzgebung. Sie erhalten Sold, Erwerbsersatz und Verpflegung. Entsprechend wird die Dienstzeit, die mindestens sieben Tage dauern soll, an die Zivilschutzdienstpflicht angerechnet.

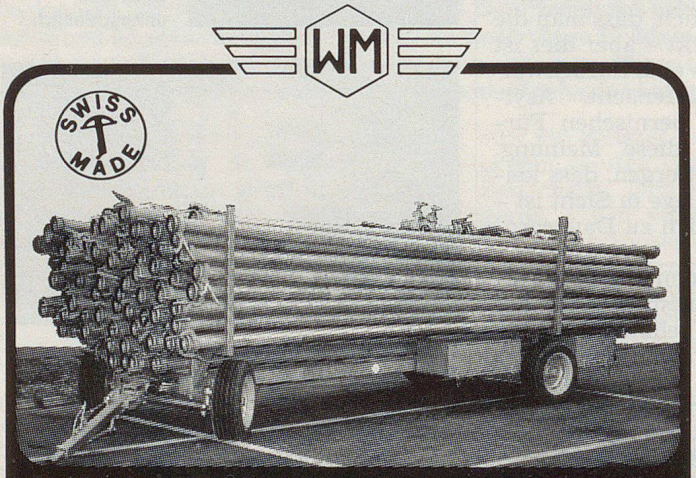
Andreas Bänziger, Schaffhausen

Angeschrieben hat die städtische Zivilschutzorganisation 900 von 2000 Zivilschutzpflichtigen, die in besonders geeigneten Bereichen wie Sanitätsdienst, Betreuungsdienst oder Schutzraumdienst eingeteilt sind. Der Ortschef bezeichnet in dem Brief den Dienst für die 460 Asylbewerber im Kanton als «echte Alternative zu üblichen Dienstleistungen im Zivilschutz», und der Schaffhauser Stadtpräsident Max Hess erklärte, schliesslich sei «der Schutz und die Betreuung von Menschen die zentrale Aufgabe des Zivilschutzes». Die Freiwilligen sollen insbesondere für allgemeine Betreuungsaufgaben und für Transporte eingesetzt werden. Sie sollten aber auch für den Pikettdienst während der Nacht und am Wochenende zur Verfügung stehen.

Mit der neuen Art, den Zivilschutz zu absolvieren, möchte die Stadt in Absprache mit dem Kanton und dem Bund die personelle Situation bei der Betreuung der Asylbewerber entspannen helfen, die besonders während der Sommer- und Herbstferienzeit kritisch ist. Man würde den Versuch als Erfolg werten, wenn sich 50 bis 60 Helfer melden, sagte Max Hess. Wenn sich der Dienst, der selbstverständlich in Zivilkleidung zu absolvieren ist, bewährt, könnte er auch auf andere Gemeinden ausgedehnt und für eine längere Frist ins Auge gefasst werden. Die neue Einsatzmöglichkeit kommt auch den Bedürfnissen des Zivilschutzes entgegen, der sich gegenwärtig auf die Ausbildung der Kader konzentriert und für die gewöhnlichen Dienstpflichtigen wenig Verwendung hat.

Man erinnert sich in diesem Zusammenhang aber auch an einen Fall im benachbarten Neuhausen, der kürzlich viel zu reden gab. Dort hatte sich ein Zivilschutzpflichtiger geweigert, den normalen Dienst zu absolvieren, doch war er ersatzweise bereit, in einem Altersheim zu arbeiten – was ihm schliesslich auch ermöglicht wurde. Der Zivildienst für Asylbewerber würde auch hier neue Möglichkeiten schaffen, allerdings nur, wenn mögliche Verweigerer zuerst die Grundausbildung absolviert haben. Man habe in solchen Fällen allerdings schon früher Flexibilität gezeigt, meinte der Schaffhauser Ortschef.

(aus «Tages Anzeiger», Juni 1989)



2-Achs-Rohrtransport-anhänger WM Typ ZS 87

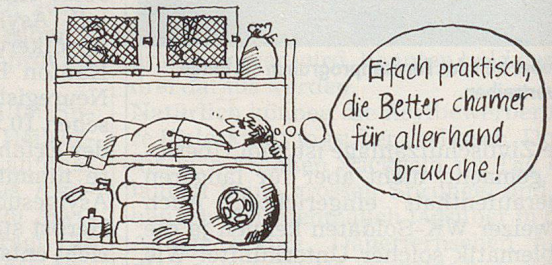
für Zivilschutz und Feuerwehr

● Ladevolumen ca. 150 Schnellkupplungs-Rohre. ● Gesamtgewicht 6000 kg ● Achsschenkellenkung ● Rungenhöhe ab Boden 200 cm ● Breite über alles 210 cm ● feuerverzinkt

Vertreter:
C. A. Bettex, 1099 Villars-Tier. 021 93 27 36
E. Schefer, 8620 Wetzikon 01 930 27 94

WM MAROLF Walter Marolf AG
Nutzfahrzeug- und Maschinenbau
2577 Finsterhennen, Tel. 032 · 86 17 44/45

Lunor Schutzraum-Einrichtungen



Das Lunor Programm umfasst:

- ☐ Stapelbare Liegestellen, beliebig kombinierbar
- ☐ Trockenklosett-Ausrüstungen

Rufen Sie uns an oder verlangen Sie ausführliche Dokumentation.

Lunor

G. Kull AG Zivilschutzanlagen
Zurlindenstr. 215a, 8003 Zürich, 01/242 82 30
Mattstettenstr. 8, 3303 Jegenstorf, 031/96 11 26